



Extraseite

Meine Heimat. Mein Verein.

Hier schreiben die Vereine

Die Seite „Meine Heimat – Mein Verein“ ist ein Angebot der Schwäbischen Zeitung Bad Waldsee/Aulendorf für die heimischen Vereine. Alle Texte auf dieser regelmäßig erscheinenden Seite sind von Vereinen eingesandt und werden unverändert abgedruckt. Voraussetzung für die ungekürzte Veröffentlichung sind Texte, die nicht mehr als 2400 Zeichen

(inklusive Leerzeichen) haben. Die Bilder müssen die Vereine als jpg-Datei in ausreichend großer Datenmenge (mindestens ein Megabyte) übermitteln. Bitte schreiben Sie auch dazu, wer auf den Bildern zu sehen ist. Die Berichte und Bilder können Sie an folgende E-Mail-Adresse senden: redaktion.waldsee@schwaebische.de

Fanfaren-Oldies auf der Ostalb

24 Bad Waldseer auf Kulturausflug

BAD WALDSEE (sz) - Zum spielerischen Jahresabschluss verschlug es die 24 Männer der Fanfaren-Oldies Bad Waldsee dieses Mal bis auf die Ostalb, genauer gesagt nach Königsbronn (bei Aalen). Anlass war das 10-jährige Jubiläum der, in der dortigen Region sehr beliebten, „Ostalbkraier“. Mit schmetternden Fanfaren eröffneten die Männer das abendliche Konzert in der vollbesetzten traditionellen Hammerschmiede und genossen das anschließende zünftige Konzert.

Gestartet wurde der Ausflugstag jedoch recht informativ, bzw. histo-

risch. Eine Führung durch das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ bei Wasseralfingen zeigte in eindrucksvoller Weise das jahrhundertalte Abbauen von Eisenerz in dieser Region. Mit der Grubenbahn ging es erst mal 500 Meter tief in den Stollen hinein. Vom „Unter Tage Bahnhof“ wurde geführt ein Teil des Stollensystems zu Fuß erkundet.

Auch die mitgereisten Partner und Freunde der Musikanten sowie Mitglieder des aktiven Fanfarenzugs Bad Waldsee genossen den interessanten Tag mit dem gelungenen musikalischen Abschluss.



Gut gelaunt waren die Fasnetsnarren samt Narrensamen unterwegs.

FOTO: PRIVAT

„Närrische Gaisbeurer“ auf Ausflug

Fasnetsfreunde reisten zum Alpsee bei Immenstadt/Bühl

REUTE-GAISBEUREN - Dass die „Närrischen Gaisbeurer“ nicht nur bei Fasnetsumzügen und dem Bürgerball eine gute Figur abgeben, zeigte sich vergangenen Samstag, als es beim Ausflug unter anderem zum Alpsee bei Immenstadt/Bühl ging.

Ein ganzer Bus voll „Närrische“ mit ihrem Narrensamen machten sich auf den von Achim und Geli Marth hervorragend organisierten Ausflug in Richtung Allgäu. Der Wettergott spielte mit und bescherte ein ideales Ausflugswetter für die Vorhaben an diesem Tag.

Der erste Halt fand am berühmten (um nicht zu sagen: legendären) Panoramaparkplatz oberhalb des Alpsees statt, welcher sich idyllisch im Tal unterhalb der Ausflügler er-

streckte und sich im Sonnenlicht von seiner besten Seite zeigte. Die Stärkung mit Kaffee, Brezn, Leberkäse und anderen Frühstücks-Zeralien tat allen gut und gestärkt ging die Fahrt weiter an Immenstadt vorbei in Richtung Alpsee Bergwelt. In Richtung Sonthofen zeigte sich die Bergwelt bis auf 1200 Meter herunter in wunderbarem Weiß und allen wurde klar: der Winter ist nicht mehr fern.

Mit einer der schnellsten Sesselbahnen des Allgäus ging es hinauf zur ehemaligen Mittelstation des Alpsee Skizirkuses, die nach dem Rückbau der Lifanlagen nun auf halber Höhe die Gipfelstation darstellt. Es boten sich bei recht frischen Temperaturen wunderbare Ausblicke und Wanderungen an, der Besuch

des Hochseilgartens oder Kinder-Freizeitgeländes („Abenteuer Alpe“) oder ein Blick über den Zaun zu den besonders gut gelaunten Alpakas.

Ein weiterer Höhepunkt war aber die Sommer-Winter-Rodelbahn („Alpsee Coaster“), welche sich die längste Ganzjahresrodelbahn Deutschlands nennen darf. Tollkühn stürzten sich die Närrischen mit mehr als 40 Stundenkilometern halbsbrecherisch hinunter und erreichten das ferne Talziel meist ohne auch nur ein einziges Mal den Bremshebel betätigt zu haben. Einige der Närrischen wurden auf dem Weg ins Tal wegen zu hoher Geschwindigkeit blitzt – die Beweisfotos gab es an der Liftstation und man musste sein halbes Taschengeld dafür aufbringen,

um diese in seinen Besitz zu bringen.

In zwei Gruppen ging es dann nach Bühl zurück zu einer einmaligen Lädinenfahrt (12-Meter-Nachbau eines mittelalterlichen Lastenkahns mit Segeln) kreuzender Weise anfangs gegen den Wind über den Alpsee – ein echt cooles Erlebnis, welches den Närrischen mit viel Hintergrund-Information durch die holländische Skipperin versüßt wurde. Immer wieder schwappten meterhohe Wellen in die „Santa Maria Loreto“ und somit waren alle gefordert, das Schiff gemeinsam über Wasser zu halten. Immer wieder faszinierten die Blicke in Richtung Bergwelt, welche sich extra für die Närrischen an diesem Tag besonders schmuck herausgeputzt hatte.



Der Ausflug der Fanfaren-Oldies führte auf die Ostalb.

FOTO: JOACHIM FIMPEL

Heiko macht Worldjumping

TG-Bad-Waldsee-Vorstandsmitglied Heiko Stein berichtet von seinen Erfahrungen auf dem Highspeed-Trampolin

BAD WALDSEE - Aerobic, wechselnde Moves in flottem Rhythmus, sind nicht so mein Ding. Wie das noch dazu auf einem Trampolin funktionieren soll? Ich bin Heiko Stein, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit in der TG Bad Waldsee. Meine sportliche Leidenschaft ist Karate. Einmal im Monat tausche ich den Karate-Gi gegen normale Sportkleidung und mache in einer Übungsgruppe mit.

Ich habe das Datum bewusst gewählt. Wenn ich die Konstellation Worldjumping und Freitag, der 13., überstehe, wird mich nichts mehr erschüttern. Noch bevor alle anderen da sind, bekomme ich von Sabine eine kurze Einweisung. Entgegen der ersten Vermutung wird das

Highspeed-Trampolin nicht zum Springen in die Höhe genutzt. Vielmehr drücken die Jumper die Füße kräftig Richtung Boden. Und das, was ich als „Notfall-Griff“ wahrnehme, ist eher als mentale Stütze bei drohendem Verlust des Gleichgewichts gedacht. Das war's auch schon, meint Sabine. Alles andere ergibt sich.

Punkt 19.30 Uhr übernimmt der Takt der Musik das Kommando. Warm-up mit Stefanie, die uns in den ersten 15 Minuten auf Betriebstemperatur bringt. Moves und Rhythmus habe ich noch ganz gut im Griff. Glaube ich zumindest. Die Pause genügt zum Durchatmen, Trinken und für den Griff zum Handtuch. Jetzt übernimmt Sabine. Und wieder der Takt

der Musik. Die Bewegungen werden dynamischer, wechseln häufiger. Hier und da kommt mir der Rhythmus abhanden. Dabei ist das Programm noch weit entfernt von den Choreografien, die unsere TG-Jumperinnen bei öffentlichen Auftritten zeigen. Aber ich lasse mich nicht unterkriegen, springe einfach locker weiter und steige beim nächsten Move wieder ein. Noch mal eine kurze Pause. Sobald ich das Trampolin verlasse, spüre ich die ungewohnten Bewegungen in den Oberschenkeln und den Waden. Das wird wohl ein heftiger Muskelkater. Wird es nicht, meinen Sabine und Stefanie. Über Muskelkater hätte hier noch niemand geklagt.

Nach gut 45 Minuten wieder vertraute Bewegungsabläufe. Unter anderem ergänzen Crunches, Liegestütze und Dips während einer kurzen Phase zur allgemeinen Kräftigung. Die letzten Minuten übernimmt erneut Stefanie, diesmal zum Cool-down und Stretching. Bei langsamen Bewegungen, ruhiger Atmung und entspannender Musik nähert sich auch meine Herzfrequenz langsam wieder dem Normalbereich. Die Trinkflasche ist leer. Und ich bin wirklich geschafft.

Mein Fazit: Wow – was für ein Workout! Herz und Kreislauf kommen ordentlich in Schwung, ohne dass Rücken und Gelenke das Springen übel nehmen. Sabine und Stefanie sollten übrigens recht behalten: kein Muskelkater.



Gruppenfoto nach getaner „Arbeit“ mit unseren Trainerinnen Sabine (ganz links) und Stefanie (rechts). Der Gast bekommt – natürlich – einen Ehrenplatz in der ersten Reihe.

FOTO: C. RAUHUT



Mit dem Bus ging es zum Skylinepark bei Bad Wörishofen.

FOTO: SGA YETIS AULENDORF / TSV REUTE

Sieger der Schulstaffeln besuchen Skylinepark

57 Mitfahrer erleben Fahrspaß im Freizeitpark

AULENDORF - Die Schul-Staffelläufe beim Strong Run in Aulendorf (Ende Juni) und beim Brunnenfestlauf in Reute (Anfang Juli) liegen zwar schon ein paar Wochen zurück, doch noch stand das Einlösen des Gewinnversprechens der Veranstalter gegenüber den siegreichen Staffelteilnehmern aus. Am 14. Oktober war es nun so weit. Kurz nach 8 Uhr ging es mit dem Bus zum Skylinepark bei Bad Wörishofen. Möglich

ist das Ganze nur durch den großzügiger Weise von Müller-Reisen Bad Waldsee schon seit fünf Jahren bereit gestellten Bus inklusive Fahrer für diese Aktion.

Trotz des späten Termins Mitte Oktober war die Wettervorhersage fürs Wochenende traumhaft: Sonnenschein und angenehme Temperaturen waren die besten Voraussetzungen, um auch alle Fahrgeschäfte des Freizeitparks nutzen zu können.

Selbst die Attraktionen, bei denen man durchaus nass werden könnte, wurden gut besucht.

Dem Fahrspaß waren somit keine Grenzen gesetzt, was die Teilnehmer auch entsprechend ausnutzten. Und so war auch die Laune aller 57 Mitfahrer bestens.

Gegen 18 Uhr waren alle wieder wohlbehalten zu Hause und werden hoffentlich diesen Tag noch lange in Erinnerung behalten.